# 1. Könige 17

Luther-Übersetzung von 1912

**1** Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor
dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn. **2** Und das Wort des HERRN
kam zu ihm und sprach: **3** Gehe weg von hinnen und wende dich gegen Morgen und verbirg dich am Bach Krith, der
gegen den Jordan fließt; **4** und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, dass sie dich daselbst
sollen versorgen. **5** Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und ging weg und setzte sich am Bach Krith,
der gegen den Jordan fließt. **6** Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er
trank vom Bach. **7** Und es geschah nach etlicher Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.

**8** Da kam das Wort des HERRN zu ihm und sprach: **9** Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welches bei Sidon liegt,
und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. **10** Und er machte sich auf
und ging gen Zarpath. Und da er kam an das Tor der Stadt, siehe, da war eine Witwe und las Holz auf. Und er rief ihr
und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! **11** Da sie aber hinging, zu holen, rief er ihr und
sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! **12** Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt, ich habe nichts
gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Kad[1] und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei
aufgelesen und gehe hinein und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen und sterben. **13** Elia sprach zu
ihr: Fürchte dich nicht! Gehe hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache mir am ersten ein kleines Gebackenes
davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du darnach auch machen. **14** Denn also spricht der
HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Kad soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den
Tag, da der HERR regnen lassen wird auf Erden. **15** Sie ging hin und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie
auch und ihr Haus eine Zeitlang. **16** Das Mehl im Kad ward nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem
Wort des HERRN, dass er geredet hatte durch Elia.

**17** Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirtin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr
hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. **18** Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes?
Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet würde. **19** Er sprach zu ihr: Gib
mir her deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf auf den Söller[2], da er wohnte, und legte ihn
auf sein Bett **20** und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, hast du auch der Witwe, bei der ich ein Gast
bin, so übel getan, dass du ihren Sohn tötetest? **21** Und er maß sich über dem Kinde dreimal und rief den HERRN an
und sprach: HERR, mein Gott, lass die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen! **22** Und der HERR erhörte die
Stimme Elias; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und es ward lebendig. **23** Und Elia nahm das Kind und
brachte es hinab vom Söller ins Haus und gab's seiner Mutter und sprach: Siehe da, dein Sohn lebt! **24** Und das Weib
sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.

**Fußnoten**

1. Gefäß für Mehl, Wasser
2. Zimmer auf dem flachen Dach des Hauses



Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de